

Arbeitskreis Hallesche Auenwälder zu Halle/Saale e.V.
Große Klausstraße 11 • 06108 Halle (Saale)



Große Klausstraße 11
06108 Halle (Saale)

Lebensräume von Tieren und Pflanzen werden immer mehr eingengt

Mit großer Sorge beobachtet der Arbeitskreis Hallesche Auenwälder zu Halle (Saale) e.V. (AHA) den fortgesetzt hohen Grad an Flächenverbrauch in Deutschland. Dieser liegt nach Angaben des Statistischen Bundesamtes, des Umweltbundesamtes und des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung in Deutschland bei gegenwärtig 129 ha pro Tag bzw. 470 km² pro Jahr. Die jährliche Summe entspricht in etwa der Fläche der Stadt München. Die häufigsten Gründe des Flächenverbrauchs liegen u.a. im Siedlungs-, Gewerbe- und Verkehrstrassenbau.

Laut Statistischem Landesamt Sachsen-Anhalt hat die Kilometerzahl der Verkehrstrassen von 1995 bis 2008 erheblich zugenommen, wie in nachfolgender Tabelle ersichtlich ist.

Straßennetz des Landes Sachsen-Anhalt¹⁾

Jahr	Bundesauto- bahn	Bundesstra- ßen²⁾	Landesstra- ßen²⁾
Kilometer			
1995	199	2.326	3.845
2000	320	2.403	3.834
2005	384	2.416	3.819
2007	383	2.339	3.890
2008³⁾	558 ²⁾	2.442	3.960

Aktualisierung: 19.11.2008

¹⁾ Quelle: Landesbetrieb Bau Sachsen-Anhalt

²⁾ einschließlich Astlänge

³⁾ Stand April 2008

Der Flächenverbrauch hat nicht nur den Verlust von unversiegeltem Boden zur Folge, sondern engt zudem Lebens- und Rückzugsräume von Tieren und Pflanzen ein. Insbesondere Verkehrstrassen haben im besorgniserregenden Umfang zu einem Zerschneiden der offenen Landschaft, Verringerung von zusammenhängen-

den Lebensräumen und dadurch zur Einengung des Bewegungsraumes von Tieren beigetragen. Davon sind zum einen besonders flugunfähige Klein- und Kleinsttiere, aber auch größere bzw. große Tiere betroffen, welche eigentlich große zusammenhängende Lebens- und Nahrungsräume benötigen. Daher ist es nicht verwunderlich, dass es immer mehr Tiere mit dem Straßenverkehr in Kollision bringt. Die in der Mitteldeutschen Zeitung vom 10.02.2009 veröffentlichten Artikel „Wildunfälle erreichen Rekordwerte“ und „Rehe auf Kollisionskurs“ gehen überhaupt nicht auf die Ursachen des Problems ein und zeigen daher auch keine nachhaltigen Lösungen des Problems auf. Dabei gilt es nun endlich den weiteren Flächenverbrauch zu stoppen und perspektivisch sogar Flächen wieder zu entsiegeln. Erste richtige Schritte wären zum Beispiel der Stop des Weiterbaus der Bundesautobahnen 14 und 143. Das alles setzt aber eine vollkommen veränderte Verkehrs-, Planungs-, Bau-, Siedlungs-, Raumordnungs- und Umweltpolitik voraus. Der AHA jedenfalls ist bereit daran mitzuwirken.

Halle (Saale), den 10.02.2009

Andreas Liste
Vorsitzender